

NDB-Artikel

Hartwich, *Carl* Gottfried Eugen Victor Pharmazeut, * 26.3.1851 Tangermünde, † 25.2.1917 Zürich. (lutherisch)

Genealogie

V Carl (1819–93), Apotheker in T., S d. Joh. Gottfried (1784–1857),
Oberrechnungsrat b. d. Oberrechnungskammer in Potsdam, u. d. Kath.
Elisabeth Jaeger;

M Marie Jaenicke (1824–57);

◉ 1882 Margarethe (1857–1942), T d. Rittergutsbes. Carl Henniges in
Boguschau u. d. Luise Nerger;

1 S, 3 T.

Leben

Nach Gymnasialzeit in Stendal, Lehrzeit im Elternhause (1870–72), einer
Gehilfenzeit in Coburg und Weilburg und nach dreisemestrigem Studium der
Botanik, unter anderem bei →A. Braun, der Chemie und der Pharmazie in
Berlin mit der pharmazeutischen Staatsprüfung als Abschluß führte H. von
1879 ab die väterliche Apotheke. Bereits während dieser Zeit beschäftigte er
sich wissenschaftlich-literarisch, besonders durch F. A. Flückigers Schriften
angeregt, mit dem noch neuen Gebiet der Pharmakognosie, auf dem
er zahlreiche Arbeiten veröffentlichte. Auch als Mitarbeiter an größeren
Werken und in der Kommission des Deutschen Apothekervereins für die
Neubearbeitung des Deutschen Arzneibuches (1892 deren Vorsitzender)
erwarb er sich großes Ansehen. Zudem folgte er seinen historischen
und prähistorischen Neigungen und konnte auf den vorgeschichtlichen
Gräberfeldern seiner Heimat, zuletzt im Auftrage des preußischen Ministeriums,
Ausgrabungen vornehmen. 1891 verkaufte er die Apotheke, um sich fortan nur
noch der Wissenschaft zu widmen.

Er promovierte am 4.6.1892 bei →A. Tschirch in Bern (mit einer Arbeit über
Strophanthussamen), konnte sich schon am 22.6. in Braunschweig habilitieren
und wurde bereits im|September nach Zürich an das eidgenössische
Polytechnikum (heute ETH) als Professor für Pharmakognosie, pharmazeutische
Chemie und Toxikologie berufen. – In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit
als Pharmakobotaniker blieb H. vorwiegend zur Praxis orientiert. Neben
der Histologie war sein Hauptgebiet weiter die Pharmakognosie. Seine
auf anthropologische und völkerkundliche Studien gestützte Geschichte
der Drogen, vorzüglich der Nahrungs- und Genußmittel, hat er in dem
grundlegenden, zusammenfassenden Werk „Die menschlichen Genußmittel,

ihre Herkunft, Verbreitung, Geschichte, Anwendung, Bestandteile und Wirkung“ (1911) dargestellt. Seine umfangreiche Sammlung von Materialien, Instrumenten und Apparaten und seine Kenntnisse, vor allem in der Diagnose von Drogenverfälschungen, brachten ihn in Verbindung zu Gelehrten und Institutionen aus aller Welt. Häufig wurde er zu Expertisen beigezogen und in verschiedene Kommissionen gewählt.]

Auszeichnungen

Goldene Flückiger-Medaille, Dr. med. h. c. (Zürich 1914).

Werke

Weitere W u. a. Übersicht d. techn. u. pharmazeut. verwendeten Pflanzengallen, in: Archiv d. Pharmacie 221, 1883, S. 819-40 u. 881-911;

Über d. Nachweis fetter Öle durch mikrochem. Verseifung, ebd. 241, 1903, S. 111 (mit W. Uhlmann);

Über d. Vorkommen v. Phloroglucin in Pflanzen, ebd. 242, 1904, S. 462 (mit M. Winckel);

Kommentar z. Arzneibuch f. d. Dt. Reich, 3. Ausg., 1891/92 (mit Hager u. B. Fischer), 4. Ausg. 1901 (mit B. Fischer);

Bedeutung d. Entdeckung v. Amerika f. d. Drogenkde., 1892;

Über alte dt. Heilpflanzen, in: Schweizer. Wschr. f. Chemie u. Pharmacie 32, 1894, S. 489-97;

Über Papaver somniferum u. speziell dessen in d. Pfahlbauten vorkommende Reste, ebd. 37, 1899, S. 223-26, 234-37, 246-50, 258-61, 269-73 u. 281-84;

Über d. „Königsnelken“, e. interessante Mißbildung d. Gewürznelken, ebd. 38, 1900, S. 473-78;

Über d. giftigen Sternanis, ebd. 45, 1907, S. 798-809;

Schweizer Mutterkorn v. J. 1911, ebd. 50, 1912, S. 281-84;

Unterss. beim Dorfe Kabelitz, Kr. Jerichow II, in: Nachrr. üb. dt. Altertumsfunde, 1896, H. 6;

Das Opium als Genußmittel, in: Neuj.bl. d. Naturforsch. Ges. in Zürich, 1898;

Notiz üb. prähist. Bernstein-Schmuck aus ital. Gräbern, in: Verhh. d. Berliner anthropolog. Ges. v. 17.2.1900;

Erg. buch z. Arzneibuch f. d. Dt. Reich, Pharmakognost. T., 1906, Nachtr. 1912;

Hdb. d. Nahrungsmittelunters., hrsg. v. A. Beythien, C. Hartwich u. M. Klimmer, 2. Bd.: Botan. mikroskop. T., 1914. - *Mitarb.*: A. Bostowski, Hdwb. d. Pharmacie, 1886, ²1904-14;

Real-Enz. d. ges. Pharmazie, 1886-91, hrsg. v. E. Geissler u. J. Moeller, ²1904-14 hrsg. v. J. Moeller u. H. Thoms.

Literatur

B. Reber, Gal. hervorragender Therapeutiker, 1897, S. 246 (P);

C. Schröter, in: Vj.schr. d. Naturforsch. Ges. Zürich 62, 1917, S. 702;

R. Eder, in: Verh. d. Schweizer. Naturforsch. Ges. 99, 1917, 1. T., Anhang, S. 8-25 (*Verz. v. ca. 170 Veröff.*);

A. Tschirch, in: Chemiker Ztg., 1917, S. 265 f.;

ders., in: Apotheker-Ztg. d. Dt. Apotheker-Ver., 1917, Nr. 23;

T. F. Hanausek, in: Pharmazeut. Post 50, 1917;

Mitt. a. d. Gebiete d. Lebensmittelunters, u. Hygiene 9, 1918, S. 219 f.;

E. Eidenbenz, Gesch. d. Zürcher. Pharmazie seit 1798, 1918, S. 71, 75 (P);

J. A. Häfliger, Biographikon bemerkenswerter Apotheker d. Schweiz, 1943, S. 257, 357;

HBLS. - *Zur Fam.*: Otto Hartwich, Chronik d. Fam. H., 1914, 2. Lfg., S. 42-45, 68-73.

Autor

Berend Strahlmann

Empfohlene Zitierweise

, „Hartwich, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 9-10 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
